



Abb. 2. Fragment einer Alabasterschwelle aus Assur. Aus den Mitteil. der Deutschen Orient-Gesellschaft (vergl. S. 8 Anm. 2).

Es gibt eine kleine, aber sehr wichtige Schrift über das ägyptische Ornament, in welcher der Verfasser, von Sybel, darlegt, wie die neuesten, jahrtausendlang bis auf unsere Tage verwendeten Ornamente altägyptischen Ursprungs sind. Diese Schrift erschien bereits in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Schon damals waren die grundlegenden Werke eines Layard, Botta, Place über die assyrisch-babylonischen Ausgrabungen erschienen, und schon damals konnte man im British Museum und im Louvre die Reliefs von Nimroud bewundern; aber die Assyriologie als Sonderwissenschaft ist jüngeren Datums, und eine eigentliche assyrisch-babylonische Kunstarchäologie, zu der Perrot und Chipiez den Grund gelegt haben, gibt es wohl, darf man sagen, heute noch nicht, so unvergleichlich dankbare Aufgaben derselben auch z. B. was die Bedeutung der altsumerischen, der elamitischen, der hettitischen, der ältesten cyprischen Kunst betrifft, gegeben sind. Um so auffallender ist es auf den ersten Blick, daß die Ornamentik und Architektur der altassyrisch-babylonischen, ebenso wie der ägyptischen Kunst ihren Einzug in das moderne Kunstgewerbe gehalten haben, obwohl dieses moderne Kunstgewerbe sich so sehr und wie kein zweites gebrüstet hat, etwas ganz Neues, ganz Originelles, noch nicht Dagewesenes zu bieten. Aber bekanntlich sagt schon der Prophet, es